

# ST.URBAN IM FOKUS

Gemeindemagazin St. Urban – Katholische Kirche in den Stuttgarter Oberen Neckarvororten

Gesamtkirchengemeinde



**Sankt  
Urban**  
Stuttgart



Foto: Fred Heine

**Informationen zu den  
Gottesdiensten bis zum  
19. April** S. 13

**Ostern: „Dem Lebendigen  
entgegengehen“** S. 7

**Burghard Hüdig, der Magier der Farben  
„Mir könnet ofanga,  
dr Hüdig isch do.“**

**MOMENT MAL** 2

**AUS KIRCHE UND GEMEINDEN**

Vom Krankenpfleger zum Seelenpfleger 3

„Mir könnet ofange, dr Hüdig isch do“ 4

**KATHOLISCHES LEBEN**

Ostern: Dem Lebendigen entgegengehen 7

Renovabis-Aktion 9

Männer gesucht! 9

**AKTUELLES**

Ihre Meinung zählt 10

Firmvorbereitung 11

Marienmonat 10/11

**GOTTESDIENSTPLAN** 12

**TERMINE** 16

**IMPRESSUM** 16

**AUS DEN PFARRBÜCHERN** 17

**KINDERSEITE**

Was haben Eier und Hasen mit dem Osterfest zu tun? 19

Alle Termine und Informationen dieser Ausgabe des Gemeindemagazins geben den Planungsstand vom 18. März 2020 wieder. Auf Grund der „Corona-Krise“ kann es auch zu weiteren Absagen von Gottesdiensten und Veranstaltungen kommen. Aktuelle Informationen finden sich auf [www.sankturban.de](http://www.sankturban.de) sowie auf der Homepage der Diözese [www.drs.de](http://www.drs.de).

## Neue Schritte. Neues Leben.



Mit Ostern verbinden wir ganz verschiedene Motive und Symbole. Kinder beispielsweise warten sehnsüchtig auf den Osterhasen und das traditionelle Eiersuchen am Ostersonntag. Dabei verdeutlichen beide Symbole aber auch die christliche Botschaft hinter dem Osterfest. Die jungen Kaninchen sind ein Zeichen für Jesus Christus, der im Tod das Leben gefunden hat. Wenn die Jungtiere geboren werden, schlafen sie mit offenen Augen und regen sich kaum. Außerdem verdeutlichen sie die Fruchtbarkeit – immerhin bekommen Hasen bis zu 20 Jungen jährlich – und damit zugleich das Leben, das uns in der Auferstehung geschenkt ist. Ebenso die Ostereier. Das Ei als Symbol für neues Leben, verdeutlicht mit seiner harten Schale, durch welche das Küken sich herauspickt, wie Jesus lebend aus dem Felsengrab ersteht.

Ostern – ein Fest, das die Grundpfeiler unseres Glaubens legt und Hoffnung schenkt, Hoffnung, neues Leben zu finden, wo nur Zerstörung und Niederlage herrschen. Wir bleiben nicht stehen am Karfreitag, am Kreuz, sondern wir wagen einen Schritt darüber hinaus und erfahren die vollkommene Liebe unseres Gottes, in die wir alle hineingenommen sind.

So darf auch ich dieses Osterfest in ganz freudiger Erwartung feiern und die Schritte für ein neues Leben, das unseres ersten Kindes, vorbereiten. Was neues Leben und Freude pur für unsere kleine Familie bedeutet, bedeutet zugleich auch Abschied und Trennung. Aber keine Sorge, nicht für immer. Ab Anfang April werde ich für ein Jahr in Mutterschutz und Elternzeit gehen, danach aber meine Assistenzzeit in der Gemeinde fortsetzen und mit Ihnen allen weiter die Freude am Kern unseres Glaubens feiern und gestalten. Vieles muss in der Zwischenzeit aber ruhen, was nicht bedeutet, dass es damit zu Ende ist. Ich hoffe sehr, einiges weiterführen zu können und mit ganz neuem, lebendigen Blick auf Welt und Kirche weiter am Reich Gottes zu arbeiten.

„Gesegnet ist der Mensch, der sich auf Gott verlässt, dessen Hoffnung auf Gott gründet.“ So schreibt der Prophet Jeremia und in diesem Sinne wünsche ich Ihnen, dass Sie das Fest der Auferstehung als ein Fest des Lichtes, der Hoffnung, genau spüren können, eine Hoffnung, die Sie durchdringt und Ihnen auch in den schweren Momenten Ihres Lebens Halt schenkt. Alle österlichen Symbole verweisen darauf, dass das Leben immer wieder neu entsteht, nicht in der Zerstörung und im Tod endet. Es gibt ein Danach.

Auch im Namen des Pastoralteams wünsche ich Ihnen eine gesegnete österliche Zeit und sage „Adé, bis bald“,

Pastoralassistentin Anna Hirtz

## Vom Krankenpfleger zum Seelenpfleger

### Wie kommt man auf die Idee, Diakon zu werden?

Die Berufung entsteht viel früher, als es einem überhaupt klar ist. Im Herzen trägt man diese Berufung mit sich herum. In meiner Jugend war ich auf dem priesterlichen Weg. Das ist aber kein Vorteil, sondern eher ein Nachteil.

### Nachteil? Wie muss man das verstehen?

Der Nachteil ist der, dass die Gefahr besteht, dass sich ein Diakon irgendwann als Ersatzpriester sieht. Diakon ist aber etwas völlig anderes.

### Was unterscheidet einen Diakon von einem Priester?

Ein Diakon ist ein Diener der Gemeinde, ein Pfarrer sitzt der Gemeinde vor. Die Rolle des Diakons ist eine dienende. Ein Pfarrer dagegen hat auch leitende Aufgaben. Wir Diakone kümmern uns verstärkt auch um die Menschen am Rande der Gesellschaft.

### Wie ist Ihr Berufsweg bis dahin verlaufen?

Nach der Volksschule bin ich 1974 auf ein Franziskanergymnasium in Bosnien gekommen. Dort habe ich Abitur gemacht. Danach wurde ich in den Franziskanerorden aufgenommen. Zwei Jahre später habe ich festgestellt, dass das Leben als Priester und Mönch doch nicht für mich das Richtige ist. Für Mönche gibt es zeitliche Gelübde, die immer wieder für ein Jahr verlängert werden. Diese habe ich zwei Mal abgelegt, heute sind sie aber abgelaufen, so dass ich kirchenrechtlich frei war. Über ein Diakonat habe ich damals allerdings überhaupt nicht nachgedacht. Ich habe mich dann entschlossen, Lehrer zu werden. In meiner damaligen Heimat

habe ich sieben Jahre als Lehrer Muttersprache und Literatur unterrichtet. Parallel zu meiner Tätigkeit als Lehrer habe ich eine Ausbildung zum Krankenpfleger gemacht. So kam ich 1991 nach Stuttgart ins Bürgerhospital.

### Und dort reifte die Entscheidung zum Diakon?

Man erfährt bei der Arbeit mit Kranken sehr direkt die Nöte, Sorgen und Ängste der Menschen. Da wurde mir bewusst, dass die Menschen neben der Körperpflege auch Seelenpflege brauchen. Leider hat man als Krankenpfleger nicht ausreichend Zeit, mit den Menschen zu sprechen. In meiner Gemeinde St. Georg bin ich mit Alfred Nicklaus in Kontakt gekommen. Durch ihn habe ich viel über diakonische Tätigkeiten erfahren.

### Was sind die Voraussetzungen für die Ausbildung zum Diakon?

Es gibt mehrere Wege. Es gibt den Weg über ein volles Theologiestudium. Daneben kann man ein Fernstudium ablegen. Das bieten die Universitäten Würzburg und Freiburg an. Ich habe mich beim Bischöflichen Ordinariat in Rottenburg beworben. In einem Interessentenjahr wird die Motivation und Eignung der Bewerber geprüft. Die Ehefrau muss der Bewerbung auch zustimmen. Und man braucht ein Votum des Ortspfarrers.

### Wie lange dauert eine Ausbildung zum Diakon?

Die Ausbildung selbst dauert dreieinhalb Jahre. Zusammen mit dem Interessentenjahr und dem Theologiestudium ist man rund sechs Jahre unterwegs. Es ist gut, dass es nicht schneller geht,



denn so hat man wirklich ausreichend Möglichkeiten, sich und die Umstände zu prüfen.

Im Jahr 2004 wurde ich in Zwiefalten zum Diakon geweiht. Mein Weihemotto damals lautete „Die Liebe ist Tat“. Das versuche ich seither zu leben.

Erst wird man „Diakon im Zivilberuf“ genannt. So konnte ich weiter im Bürgerhospital arbeiten und hatte meinen pastoralen Auftrag in St. Georg. Später dann kam ich ins kroatisch-katholische Gemeindezentrum. Seit 2013 bin ich Diakon im Hauptberuf in St. Urban.

St. Urban ist in den Jahren zu meiner zweiten Heimat geworden, wo ich mich spirituell und beruflich zuhause fühle. Von den Menschen vor Ort bekomme ich sehr viel Unterstützung.

Hier in St. Urban arbeite ich vor allem mit Senioren in allen vier Senioreneinrichtungen und in der Gemeinde. Mein Thema sind auch Geflüchtete, das vor allem in Obertürkheim. Und die Ökumene ist ebenfalls eines meiner Arbeitsfelder. Als Gemeinde unterstützen wir Frau Weltzin, die ein Begegnungszentrum in Obertürkheim leitet.

Zu meinem Arbeitsfeld gehören auch Kasualien (Beerdigungen, Taufen und Hochzeiten).

Ivan Jelec (60) ist Diakon der Gesamtkirchengemeinde St. Urban. Sein Büro hat er in St. Markus, Hedelfingen.



„Mir könnet  
ofange, dr Hüdig  
isch do“

Von Fred Heine

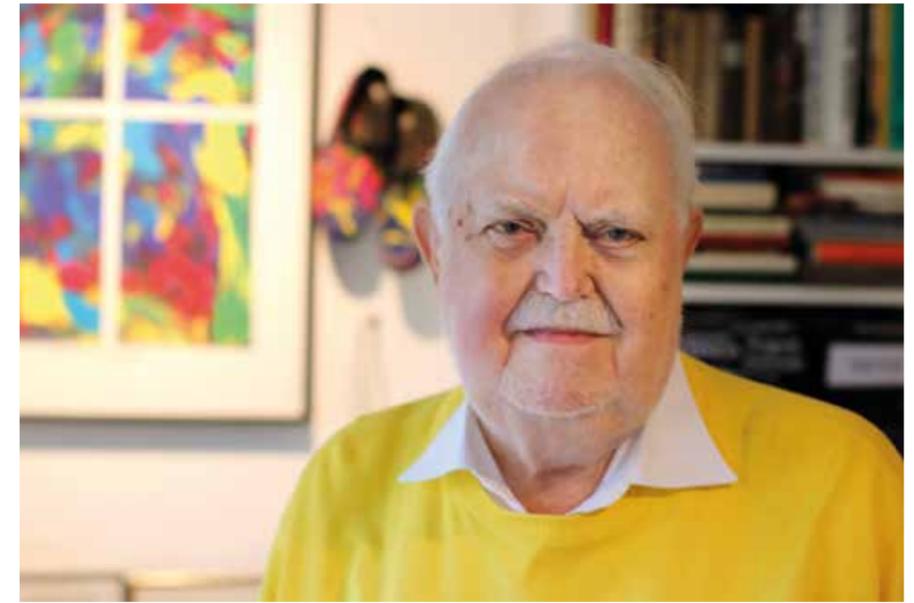
Burghard Hüdigs Floating Art hinterlässt Spuren. Entsprechend hoch ist sein Verbrauch an Schuhen.

Früher war er der Hoffotograf der baden-württembergischen Landesregierung, heute nennt man ihn den Donnergott der Farben. Burghard Hüdig hat in seinem Leben viel erlebt. Und immer wieder sein Leben neu ausgerichtet. Heute ist er ein gefragter Maler

Wenn Lothar Späth die Lust auf schwäbische Linsen mit Spätzle plagte, konnte es sein, dass er sich nach Untertürkheim fahren ließ. Dort, im Haus seines Freundes Burghard Hüdig, gab es sie so, wie er sie am liebsten mochte. Hüdig, der als Bildjournalist und Fotokorrespondent die Großen der baden-württembergischen Landesregierung über Jahrzehnte in alle Welt begleitete, hat zu vielen Politikern ein freundschaftliches Verhältnis aufgebaut. Nicht nur er kannte sie, sondern sie kannten auch ihn. Legendär der Ausspruch Manfred Rommels in seinem sonoren Honoratiorenschwäbisch, als sich der Journalist einmal um wenige Minuten verspätet hatte: „Mir könnet ofanga, der Hüdig isch do.“

#### Der Donnergott der Farben

Wer die Wucht der Farben in Burghard Hüdigs sieht, der kann die Kraft errahnen, die in dem heute 86-Jährigen steckt. Das ist kein müder Greis, dessen Leben sich um Wehwechen dreht. Sondern, so nennt ihn die Presse, ein „malender Donnergott“ oder ein „wilder Alter im Farbenrausch“. Und wenn er ins Erzählen kommt, dann reiht sich eine spannende Anekdote aus seinem an Anekdoten reichen Berufsleben an die nächste. Seit vielen Jahren hat sich der Fotoreporter der Malerei verschrieben. Und seine Kunst ist anerkannt. Selbst bis in die Stuttgarter Staatsgalerie hat es eines seiner Werke geschafft. Daneben



Früher „Hoffotograf der Landesregierung“, heute gefragter Maler: Burghard Hüdig

kann er auf Ausstellungen weit über die Grenzen seiner Wahlheimat Stuttgart hinaus verweisen.

Begonnen hat sein ereignisreiches Leben jedoch weit entfernt. Geboren wurde Burghard Hüdig 1933 in Essen.

*„Ohne meine Frau Karin wäre ich nicht der, der ich heute bin.“*

Als er seiner Mutter Ende der 1940er Jahre sagt, dass er Fotoreporter werden will, ist die nicht begeistert. Er soll „was Ordentliches“ lernen. So wird er erst einmal Kaufmann und handelt im Ruhrgebiet für Krupp mit Käse und Heringsen aus Fässern. Aber das gefiel ihm alles nicht. Der Traum vom Fotojournalisten blieb. Mit Mitte 20 verschlug es ihn in den Südwesten. 1956 fing er beim „Deutschen Volksblatt“ in Stuttgart an. Über den Wechsel in den Südwesten

ist er heute noch froh: „Die Fahrt nach Stuttgart hat mir viel Glück gebracht, Wohlstand und eine schöne Frau“, bekennt er offen.

#### Durchbruch mit Kiesinger im Badese

Später dann arbeitete er beim SDR und SWR. Hier begründete sich auch sein Ruhm als Pressefotograf. Zusammen mit einem Kollegen erfand er das „Foto im Fernsehen“. Dass Nachrichtenbeiträge im Fernsehen heute mit Fotos im Hintergrund („blue box“) unterlegt sind, ist beider gemeinsame Erfindung.

Irgendwann in einer Redaktionssitzung um das Jahr 1968 kam das Gespräch darauf, dass Kurt Georg Kiesinger am Bodensee Urlaub machte. Halb im Scherz sagten seine Redaktionskollegen: „Burghard, wenn du es schaffst, ein Foto von Kiesinger schwimmend im Bodensee zu machen, bist du für uns der Größte.“ Der junge Fotoreporter nahm die Herausforderung an, setzte sich in seinen VW Käfer und fuhr nach Kressbronn ans Schwäbische Meer. Dort angekommen, gelang es Hüdig tatsächlich, mit dem damaligen Bundeskanzler in Kontakt zu



Oben: Die Ministerpräsidenten des Landes Baden-Württemberg waren ihm nicht nur Fotomotiv. Mit einigen verbanden ihn Freundschaften.

Bild links: Farbe ist Kraft. Ein Bild des gefragten Malers hängt heute sogar in der Stuttgarter Staatsgalerie.



fotografieren ließ, um seine politischen Gegner Lügen zu strafen, die Zweifel an seiner körperlichen Fitness geäußert hatten, um ihn politisch zu schwächen. Kiesinger konnte sich dennoch erweichen und ließ den jungen Fotoreporter zu sich rufen. Begleitet von mehreren bewaffneten Bodyguards kam der Bundeskanzler im weißen Bademantel. „Er ließ sich bereitwillig von mir fotografieren, ist sogar mehrfach auf mich zu geschwommen, so dass ich ihn perfekt ins Bild kriegen konnte. Nach jedem zweiten Schwimmschwung hat Kiesinger gerufen: ‚Sind die Haare gut?‘ Dann reichte ihm einer seiner Begleiter einen Kamm, so dass der Bundeskanzler seine Haare richten konnte.“ Dieses Bild hat den Ruhm Burghard Hüdigs begründet. Es wurde weltweit abge-

druckt. Selbst in der New York Times ist es erschienen.

Ein anderes seiner bekannten Fotos zeigt Lothar Späth, wie er mit hochgekremelten Hosenbeinen und Aktenkoffer in China durchs Wasser stapft. Der Monsunregen hatte gerade eingesetzt, das Wasser stieg rasant an. Die von der chinesischen Regierung zur Verfügung gestellte Staatslimousine stand bald im Wasser. Lothar Späth wechselte zu den in einem VW-Bus untergebrachten VW Bus – der VW-Bus war höher und sein Fahr-gastraum deshalb noch trocken. Beim Wechsel der Autos entstand das Foto.

**Arbeit für internationale Magazine**  
Burghard Hüdig arbeitete für internationale Magazine und die Presseagentur

kommen. Den Wunsch, sich schwimmend fotografieren zu lassen, lehnte Kiesinger zunächst ab: „Ich bin doch nicht Mao“, soll er gesagt haben und spielte damit auf den chinesischen Parteivorsitzenden an, der sich schwimmend im Yangtse-Fluss



Auf den Spruch von Manfred Rommel ist Burghard Hüdig immer noch stolz.

Associated Press (AP). Er war langjähriger Fotoreporter der Fernseh-sendung „Landesschau aktuell Baden-Württemberg“. Zu den Medien, für die er berichtet hat, gehören der SPIEGEL, der STERN, die Welt am Sonntag.

Immer wieder Neues wagen, das scheint ein Lebensmotto Burghard Hüdigs zu sein. Als Autodidakt und Quereinsteiger widmet er sich seit Jahren der Malerei. Einst der „Hoffotograf der Landesregierung Baden-Württemberg“ ist er heute

ein gefragter Künstler. Mit seiner „Floating Art“ (etwa: fließende Kunst) und seinen sprechenden, flüssigen, farbigen Geheimnissen nennt man ihn in der Kunstwelt den „Donnergott der Farben“.

**Kehrtwende im Glauben**

In Glaubensdingen war der heute regelmäßige Kirchgänger lange Zeit indifferent. Erst durch eine schwere Krankheit und den damaligen Gemeindepfarrer Griesbeck fand er zum Glauben zurück. Bedrückt von der Diagnose suchte er Ruhe in St. Johannes in Untertürkheim, setzte sich in eine der Kirchenbänke und wurde dort von Pfarrer Griesbeck angesprochen. „Er hat mich wieder zu Gott gebracht“, bekennt Hüdig offen.

Die ARS solo-galerie von Karin und Burghard Hüdig befindet sich in der Gögelbachstraße 5 in Untertürkheim und kann nach vorheriger Terminvereinbarung besucht werden.  
Kontakt über galerie-huedig.de oder telefonisch unter 0711 337500



## Der Weg der Frauen zum Grab Jesu: „Ostern lehrt uns, dass der Gläubige nicht lange auf dem Friedhof stehen bleibt, weil er gerufen ist, dem Lebendigen entgegenzugehen“

Die Frauen gehen mit wohlriechenden Salben zum Grab, aber sie fürchten, dass ihr Weg vergebens ist, denn ein großer Stein blockiert den Eingang zum Grab. Der Weg dieser Frauen ist auch unser Weg [...]. Alles scheint da an einem Stein zu zerschellen: die Schönheit der Schöpfung am Drama der Sünde; die Befreiung aus der Sklaverei an der Untreue gegenüber dem Bund; die Verheißungen der Propheten an der traurigen Gleichgültigkeit des Volkes. So auch in der Geschichte der Kirche und in der Geschichte eines jeden von uns: Es scheint,

dass die unternommenen Schritte nie ihr Ziel erreichen. Man könnte auf den Gedanken kommen, dass die Enttäuschung aller Hoffnung das dunkle Gesetz des Lebens sei.

Heute entdecken wir jedoch, dass unser Weg nicht umsonst ist, dass er nicht an einem Grabstein zerschellt. Ein Satz erschüttert die Frauen und ändert den Lauf der Geschichte: »Was sucht ihr den Lebenden bei den Toten?« (Lk 24,5); warum denkt ihr, alles sei umsonst und niemand könne



Die Frauen am leeren Grab, Ikone aus Russland, 17. Jahrhundert.

eure Steine entfernen? Warum verfallt ihr in Resignation und gebt euch geschlagen? Ostern ist das Fest, an dem die Steine weggewälzt werden. Gott entfernt die härtesten Steine, gegen die unsere Hoffnungen und Erwartungen prallen: Tod, Sünde, Angst, Weltlichkeit. Die Geschichte des Menschen endet nicht an einem Grabstein, denn heute entdeckt sie den »lebendigen Stein« (vgl. 1 Petr 2,4): den auferstandenen Jesus. Wir als Kirche gründen auf ihm. Auch wenn wir den Mut verlieren, auch wenn wir versucht sind, alles von unserer Erfolglosigkeit her zu beurteilen, kommt er, um die Dinge neu zu schaffen und unsere Enttäuschungen zu überwinden. [...] Jeder ist aufgerufen, im Lebendigen den zu erkennen, der die schwersten Steine vom Herzen entfernt. Zuerst einmal fragen wir uns: *Welcher Stein ist bei mir wegzuwälzen, wie heißt dieser Stein?*

Oft ist es *der Stein des Misstrauens*, der die Hoffnung behindert. Wenn man den Gedanken zulässt, dass alles schiefgeht und dass das Schlechte nie aufhört, dann glauben wir schließlich, dass der Tod stärker ist als das Leben und wir werden zynisch und spöttisch, krankhafte Entmutigung befällt uns. Stein für Stein errichten wir in uns eine Gedenkstätte der Unzufriedenheit, ein Grab der Hoffnung. Wenn wir das Leben beklagen, machen wir das Leben von den Klagen abhängig und geistlich krank. Eine Art *Psychologie des Grabes* schleicht sich ein: alles endet dort, ohne Hoffnung, niemals wieder lebendig herauszu-

kommen. Aber da ist die brennende Frage von Ostern: *Warum sucht ihr den Lebenden bei den Toten?* Der Herr lebt nicht in der Resignation. Er ist auferstanden, er ist nicht da; sucht nicht nach ihm, wo ihr ihn nie finden werdet; er ist nicht der Gott der Toten, sondern der Gott der Lebenden (vgl. Mt 22,32). Begraben wir die Hoffnung nicht! [...]

*Warum sucht ihr den Lebenden bei den Toten?* Die Frauen hören auf die Weisung der Engel, die dann noch sagen: »Erinnert euch an das, was er euch gesagt hat, als er noch in Galiläa war« (Lk 24,6). Diese Frauen hatten die Hoffnung vergessen, weil sie sich nicht an die Worte Jesu erinnerten, an den Ruf, der in Galiläa an sie ergangen war. Als die lebendige Erinnerung an Jesus verlorengegangen war, bleibt ihnen nur der Blick auf das Grab. Der Glaube muss nach Galiläa zurückkehren, um die erste Liebe zu Jesus, seinen Ruf, wiederzubeleben: sich an ihn zu *erinnern*, d.h. im Inneren, *mit dem Herzen zu ihm zurückzukehren*. Die Rückkehr zu einer lebendigen Liebe zum Herrn ist unerlässlich, sonst hat man einen musealen, aber keinen österlichen Glauben. Aber Jesus ist nicht eine Persönlichkeit aus der Vergangenheit, er ist eine heute lebende Person; man lernt ihn nicht in Geschichtsbüchern kennen, man begegnet ihm im Leben. Erinnern wir uns heute daran, wie Jesus uns gerufen hat, wie er unsere Abgründe, unsere Widerstände und unsere Sünden besiegte und wie er unsere Herzen mit seinem Wort berührte.

Als die Frauen sich an Jesus erinnern, verlassen sie das Grab. »Ostern lehrt uns, dass der Gläubige nicht lange auf dem Friedhof stehen bleibt, weil er gerufen ist, dem Lebendigen entgegenzugehen.« Fragen wir uns selbst: *Worauf gehen wir im Leben zu?* Manchmal wenden wir uns ausschließlich unseren Problemen zu, die nie ausgehen, und wir wenden uns nur an den Herrn, damit er uns hilft. Aber dann sind es unsere Bedürfnisse, die uns leiten, und nicht Jesus. Und wir suchen damit weiter den Lebenden bei den Toten. Wie oft kehren wir, auch wenn wir dem Herrn schon begegnet sind, doch wieder zu den Toten zurück und drehen uns innerlich im Kreis und [...] lassen so nicht zu, dass der Auferstandene uns verwandelt. Liebe Brüder und Schwestern, geben wir dem Lebendigen einen zentralen Platz im Leben. Wir bitten um die Gnade, nicht von der Strömung, vom Meer der Probleme weggetragen zu werden; nicht an den Felsen der Sünde und auf den Klippen des Misstrauens und der Angst zu zerschellen. Suchen wir ihn, in allem und vor allem. Mit ihm werden wir auferstehen.

Predigt von Papst Franziskus in der Osternacht 2019 zu Mt 28,1-10

## Pfingsten: Ost und West in gemeinsamer Verantwortung

Das Leitwort der Pfingstaktion des Osteuropa-Hilfswerks Renovabis zitiert 2020 die Bergpredigt (Mt 5,9): „Selig, die Frieden stiften – Ost und West in gemeinsamer Verantwortung“. Erstmals hat das Hilfswerk in diesem Jahr einen Länderschwerpunkt für seine Pfingstaktion gewählt: die Ukraine.

Die Situation im Osten des Landes erinnere, so Renovabis-Hauptgeschäftsführer Christian Hartl, ganz besonders daran, wie zerbrechlich der Friede in Europa ist: „Auch 75 Jahre nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs müssen wir immer wieder neu darum ringen.“ Zumal Frieden, so Hartl weiter, nicht lediglich als Abwesenheit von Krieg verstanden werden dürfe, „Frieden ist vielmehr ein Prozess, der aktiver Gestaltung bedarf.“ Dies erfordere wirtschaftliche und soziale Entwicklung, Gerechtigkeit und Freiheit.

„Frieden zu schaffen, beziehungsweise ihn zu erhalten, erfordert aber auch die Fähigkeit, Brücken zu bauen, Gemeinsamkeiten zu erkennen, Spannungen auszuhalten und Unterschiede zu tolerieren“, so Hartl. Renovabis habe es sich zum Ziel gesetzt, diese Fähigkeiten zu stärken – und fördert deshalb Projekte, die dazu beitragen, Verständnis füreinander zu entwickeln.

Eröffnet wird die Renovabis-Pfingstaktion 2020 am 17. Mai in Heidelberg durch Erzbischof Heiner Koch in Anwesenheit des Oberhauptes der Ukrainischen Griechisch-Katholischen Kirche, Erzbischof Swjatoslaw Schewtschuk. Den Abschluss bildet am 31. Mai ein festlicher Gottesdienst im Freiburger Münster mit Erzbischof Stefan Burger und Bischof Stanislaw Schyrokoradiuk aus der Ukraine.

## ChorConnection: Schön dass wir so viele Frauen haben – Aufruf an alle Männer!

Die ChorConnection widmet sich der Gestaltung von Konzerten und Gottesdiensten vor allem in Obertürkheim und Uhlbach mit aktueller vierstimmiger Chormusik. Das Repertoire des Chors umfasst ungefähr 100 Titel, zu denen jährlich neue dazukommen. Ebenso kommen jährlich prächtig singende Frauen neu dazu.

Und hier kommen alle Männer ins Spiel: Um das Repertoire und die Ausrichtung als vierstimmiger gemischter Chor beibehalten und ausbauen zu können, brauchen wir dringend weitere singbegeisterte Männer.

Darum starten wir die große Aktion „Männer in den Chor“ am 13. Mai um 19:45 Uhr im Luthersaal der Andreaskirche, Heidelbeerstraße 5 (Untergeschoss).

Bei einer unverbindlichen Männer-Chorprobe werden wir ganz unter uns sein und testweise proben. Im Anschluss erfüllen wir ein paar Klischees und vespere im Kirchgarten noch etwas vom Grill nebst Bier für die strapazierten Kehlen, auf's Haus. Hierzu sind alle Männer aufgerufen, die sich vorstellen können die Mitwirkung in der ChorConnection einmal auszuprobieren.

Um planen zu können freuen wir uns über eine kurze Anmeldung unter [info@chorconnection.de](mailto:info@chorconnection.de)

Wenn Euch das Ergebnis überzeugt und einige Gefallen daran finden, besteht die Möglichkeit dies am 24. Mai im Gottesdienst zu präsentieren – dann gemeinsam mit unseren Frauen.



Wichtig für die Entscheidung können zwei Dinge sein, die wir alle gut kennen:

– Der Chor nimmt viel Rücksicht darauf, dass nicht jeder immer Zeit hat zu den Proben und Auftritten zu kommen. Die Welt retten oder ähnliches darf selbstverständlich immer vorgehen. Strafen für Abwesenheit werden nicht erhoben.

– Wir berücksichtigen auch, dass Stars nicht vom Himmel fallen. Während die erfahrenen Leute durchaus gefordert werden und der Chor dadurch auf einem recht gehobenen Niveau singt, schauen wir auch immer danach, dass weniger erfahrene Stimmen den Anschluss finden.

Aus unserer Sicht spricht also nichts dagegen, es einmal zu probieren. Seid dabei und singt mit!

P.S.: Interessierte Frauen dürfen natürlich nach wie vor auch jeder Zeit dem Chor beitreten. Wir freuen uns über jede neue Stimme.  
Chorleiter Leonhard Hell



**Ihre Meinung zählt!**

Noch bis Ostermontag, 13. April, können sich alle Mitglieder der Kirchengemeinde St. Urban an einer Umfrage rund um das Gemeindeleben in unseren Kirchengemeinden beteiligen: „Welche Angebote gefallen mir? Welche Angebote vermisse ich? Worauf könnte ich verzichten?“

Alle Wahlberechtigten haben mit den Unterlagen zur Kirchengemeinderatswahl den Umfragebogen erhalten. Ebenso ist es möglich, sich einfach online an der Umfrage zu beteiligen: Ein



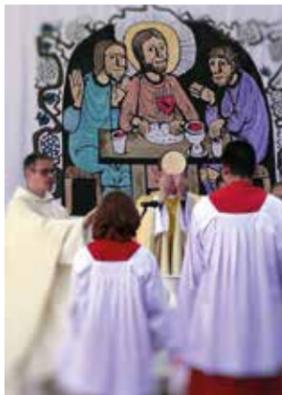
Link zur Umfrage findet sich auf [www.sankturban.de](http://www.sankturban.de) ebenso wie der QR-Code direkt zu den Fragen führt. Wir freuen uns auf zahlreiche Rückmeldungen, um ein möglichst aussagekräftiges Meinungsbild zu erhalten.

Pfarrer Andreas Gälle

**Ausblick: Fronleichnamfest am 11. Juni**

Das Fronleichnamfest begehen wir in gewohnter Form am 11. Juni.

In diesem Jahr wird auch wieder die chaldäisch-katholische Gemeinde mit uns auf dem Schulhof des Lindenschulviertels feiern.



Die Festpredigt hält in diesem Jahr Pfarrer Michael Maas aus Freiburg im Breisgau, Leiter des Zentrums für Berufungspastoral. Musikalisch werden wir in diesem Jahr von Bläsern aus Lichtenwald (Dekanat Esslingen-Nürtingen) beim Gottesdienst und der Prozession begleitet.

Den Abschluss bildet das Mittagessen im Gemeindehaus der evangelischen Kirchengemeinde Wangen in der Ulmer Straße.

**Maiandacht 2.0**

Das Aktionsbündnis Maria 2.0 plant für den Marienmonat Mai eine weitere Aktionswoche mit vielen verschiedenen Veranstaltungen rund um das Thema

„geschlechtergerechte Kirche“. Vom 09. bis 16. Mai will es auf die Missstände in der katholischen Kirche und das Recht auf Gleichberechtigung hinweisen.

Auch Frauen unserer Gesamtkirchengemeinde gestalten aus diesem Anlass eine Maiandacht, die zum Blickwechsel und Dialog einlädt: Am 16. Mai um 17.00 Uhr in St. Franziskus. Herzliche Einladung an alle, die an einer zukunftsfähigen Kirche interessiert und auf der Suche nach Gesprächspartnern und der Möglichkeit zum gemeinsamen Gebet für diese Anliegen sind.

Anna Hirtz



**Der Frauenkreis trifft sich**

...am Mittwoch, den 20. Mai um 14 Uhr vor der Kirche. Wir hoffen auf gutes Wetter und freuen uns auf einen schönen Spaziergang im Wonnemonat Mai, mit Einkehr.

**Ökumenischer Spaziergang**

Wann: Freitag, 15. Mai 2020  
Treffpunkt: 18 Uhr U-Bahn Endstation Hedelfingen  
Ziel: Liebfrauenkirche Bad Cannstatt  
1907 – 1909 von Joseph Cades als neugotischer Ziegelbau mit neuromanischen Elementen in Anlehnung an französische Vorbilder erbaut. Außenmosaiken von Karl Caspar. Glasfenster Wilhelm Geyer. Innenrenovierung 2007.  
Wildungerstraße 55, mit Führung um 18.30 Uhr  
Anschließend Vesper im Kursaal.



**„Gastspiel Judas“ entfällt: Tickets werden erstattet**

Auch das „Gastspiel Judas“ am 7. April in der Hedelfinger St. Markus-Kirche entfällt. Wer sich ein Ticket im Pfarrbüro erworben hat, kann sich den Eintrittspreis dort ab dem 20. April erstatten lassen. Nach Möglichkeit soll ein Ersatztermin für das Gastspiel gefunden werden.

**Firmvorbereitung 2020**



Inzwischen haben sich 45 Jugendliche aus allen Gemeinden verbindlich zur Firmvorbereitung angemeldet. Aufgrund der Corona-Krise verändert sich die Vorbereitungszeit nun erheblich. So können die Tage vor Ostern nicht stattfinden. Unter Vorbehalt finden die Maitermine statt, allerdings hängt dies von den dann gültigen Empfehlungen der Diözese Rottenburg-Stuttgart ab. Aktuelle Informationen bekommen die Jugendlichen im Newsletter per E-Mail geschickt oder sind auf unserer Homepage [www.sankturban.de](http://www.sankturban.de) zu finden.

**Mit dem YouCh unterwegs!**

Wie jedes Jahr bietet das YouCh wieder verschiedene Fahrten an. Bereits jetzt könnt ihr euch zu folgenden Veranstaltungen anmelden:

31. Mai – 07. Juni: Taizé-Fahrt zu Pfingsten zusammen mit der Jugendkirche Tübingen

12 – 14. Juni: Fahrt nach Benediktbeuern – „Mit Gott auf der Hütte“

04. – 07. Juni: Sternwallfahrt nach Untermarchtal  
Herzliche Einladung dazu! Weitere Informationen und Ansprechpartner/-innen finden sich auf der Homepage [www.stuttgart.bdkj.info](http://www.stuttgart.bdkj.info)

**Marienmonat Mai**

Auch in diesem Jahr finden wieder im Marienmonat in allen vier Kirchen-gemeinden Maiandachten statt. Herzliche Einladung zur Mitfeier dieser besonderen Gottesdienste:

- Sonntag, 3. Mai, um 18 Uhr in St. Christophorus
  - Sonntag, 10. Mai, um 18 Uhr in St. Markus
  - Samstag, 16. Mai, um 17 Uhr in St. Franziskus
  - Sonntag, 24. Mai, um 18 Uhr in St. Johannes
- Papst Franziskus hat zudem den Pfingstmontag 2018 als Gedenktag „Maria, Mutter der Kirche“ (Mater Ecclesiae) festgelegt.

**St. Markus feiert den Heiligen Markus**

Das Patrozinium der Pfarrkirche St. Markus feiern wir am Samstag, 24. April, um 18 Uhr mit einer Eucharistiefeier in der Hedelfinger Markus-Kirche, die musikalisch vom Christophorus-Quartett mitgestaltet wird. Im Anschluss sind alle zu einem Ständerling eingeladen.

**Gremien wurden gewählt: Dank und Glückwunsch**

Am 22. März 2020 fanden die Wahlen zum Kirchengemeinderat und zum Pastoralrat ausschließlich als Briefwahl statt. Ich danke allen, die sich zur Wahl gestellt haben. Den Gewählten wünsche ich alles Gute und Gottes Segen für Ihr (neues) Amt. Besonders darf ich auch den Mitgliedern der Wahlausschüsse und den Wahlvorständen in unseren Kirchengemeinden danken: Andreas Erdmann, Karl Weber, Matthias Mayer und Günther Riedl. Ebenso gilt mein Dank den Sekretärinnen und allen Helferinnen und Helfern beim Vorbereiten und Durchführen der Wahlen. Markus Lindel koordinierte dankenswerterweise die Wahlvorbereitung und war Ansprechpartner des Pastoralteams. Die aktuellen Wahlergebnisse der Kirchengemeinderatswahlen sind unter [www.sankturban.de](http://www.sankturban.de) zu finden. Nach den Ostertagen werden sich die neuen Gremien konstituieren.

Am Samstag, 9. Mai, ist im Gemeindezentrum Obertürkheim der „Tag der Räte“ für unsere Gesamtkirchengemeinde (Beginn: 10 Uhr, Abschluss mit der Eucharistiefeier in St. Franziskus um 18 Uhr) geplant. An diesem Tag wird sich auch der Gesamtkirchengemeinderat konstituieren. Schließlich sei allen Mitgliedern unserer Räte gedankt, die sich in der vergangenen Wahlperiode und oft schon jahrzehntelang, in unserer Gremien engagiert haben und nun nicht mehr zur Wahl standen.

Allen, die Verantwortung für unsere Kirchengemeinden und damit für die katholische Kirche vor Ort übernehmen, wünsche ich Gottes Segen für ihr Tun und Lassen!

Pfarrer Andreas Gälle



**Rückblick: Weltgebetstag der Frauen**

Frauen aus Simbabwe haben für den Weltgebetstag am Freitag, den 6. März 2020 den Bibeltext aus Johannes 5 zur Heilung eines Kranken ausgelegt: „Steh auf! Nimm deine Matte und geh! Sagt Jesus darin zu einem Kranken. Diese Aufforderung gilt allen. Gott öffnet damit Wege zu persönlicher und gesellschaftlicher Veränderung.

Bedanken möchten wir uns bei Herrn Matla und allen anderen für die Mitgestaltung des Gottesdienstes. Die Kollekte beträgt 432 Euro. Der Betrag wird für Frauenprojekte in Simbabwe verwendet.

Das WGT Team St. Markus

**„Gut-Hirten-Sonntag“: Weltgebetstag für Geistliche Berufe am 3. Mai**

Der weltweite Gebetstag steht in diesem Jahr unter dem Leitwort „Habt keine Angst!“.

„Habt keine Angst! – Fürchtet euch nicht!“ Diese Aufforderung ist eine der häufigsten in der Bibel – und vielleicht auch eine der schwersten. Denn wie sollte man keine Angst haben, wo es doch so

vieles gibt, das Angst macht und bedrängt? Das Wort „Angst“ kommt von „Enge“. Wer Angst hat, erfährt sich als jemand, dessen Lebensraum zusammenschrumpft und der keine Möglichkeiten mehr sehen kann. Aber in der Angst zeigt sich einem

Menschen nicht nur, wovor er sich fürchtet, sondern auch um was oder wen er fürchtet. In der Angst zeigt sich, worum es uns im Letzten wirklich geht.

Auch Jesus kannte die Angst. Er hat sich vor dem Tod und vor dem Verlassensein gefürchtet. Vor allem aber hat er Angst um uns gehabt und diese Angst aus Liebe durchlitten, bis er eingewilligt hat in den Willen des Vaters. In seiner Angst sind all unsere Bedrängnisse aufgehoben, wir sind von ihnen befreit und nicht alleingelassen.

Heute, am Weltgebetstag um geistliche Berufungen, beten wir um Menschen, die sich rufen lassen, um als Priester und Ordensleute „furchtlos zu dienen“ (Lk 1,74) und bereits hier in der Welt zu bezeugen, was es heißt, für den zu leben, von dem gesagt wird: „Du hast mir weiten Raum geschaffen in meiner Bedrängnis.“ (Ps 4,2)

Mehr Informationen und Impuls: [www.berufung.org](http://www.berufung.org)



**Gebetsanliegen des Heiligen Vaters**

April 2020: Wir beten dafür, dass jene, die unter Suchterkrankungen leiden, Hilfe und Beistand bekommen.

Mai 2020: Wir beten dafür, dass die Diakone durch ihren treuen Dienst am Wort und an den Armen ein inspirierendes Zeichen für die ganze Kirche sind.

„Das Video vom Papst“ zu den aktuellen Gebetsanliegen findet sich bei [www.youtube.com](http://www.youtube.com)



**Neue Kita-Leitung in Franz von Assisi:**

Mein Name ist Eva Ratajski. Seit dem 02.März 2020 arbeite ich als Kindergartenleiterin in der KiTa Franz von Assisi in Stuttgart Obertürkheim. Ich bin Diplom Pädagogin. In den letzten zehn Jahren habe ich den Katholischen Kindergarten St.Christophorus in Stuttgart Wangen geleitet.

Für meine Arbeit ist mir gemeinsame Teamarbeit, die die Weiterentwicklung des Kindergartens trägt und unterstützt, sehr wichtig. Durch meine Arbeitsweise werde ich offen für Kinder und ihre Familien sein, gutes Miteinander pflegen, religiöse Werte leben und vermitteln.

Ich wünsche mir, dass wir als KiTa Franz von Assisi ein aktives Teil der Kirchengemeinde bleiben, denn: „wir sind die Kleinen in den Gemeinden, doch ohne uns geht gar nichts...“

Ich freue mich auf eine vertrauensvolle Zusammenarbeit. Ich freue mich auf alles Kommende...

Ihre Eva Ratajski

*Frau Ratajski wünschen wir alles Gute für ihre neue Aufgabe in unserer Kita Franz von Assisi. Ihr und dem ganzen Kita-Team Gottes Segen für das gemeinsame Arbeiten zum Wohl unserer Kita-Kinder!*  
Pfarrer Andreas Gälle

**Gottesdienste bis zum 19. April**

Alle öffentlichen Eucharistiefeiern und andere öffentliche Gottesdienste sind mindestens bis einschließlich 19. April abgesagt. Die Sonntagspflicht ist für diesen Zeitraum ausgesetzt. Die Kirchen in der Diözese bleiben aber geöffnet, um Gläubigen die Möglichkeit zum Gebet zu geben. Dies hat Bischof Dr. Gebhard Fürst zusammen mit dem von ihm geleiteten Krisenstab der Diözese beschlossen. Aktuelle Informationen hierzu auf [www.drs.de](http://www.drs.de)

Neben den bekannten Radio- und Fernsehgottesdiensten gibt es eine Reihe Möglichkeiten, Gottesdienste mitzufeiern: In unserer Diözese kann ein Sonntagsgottesdienst online mitgefeiert werden: [www.drs.de](http://www.drs.de). In Taizé gibt es ab sofort jeden Abend um 20.30 Uhr das Abendgebet live: [www.taize.fr/de](http://www.taize.fr/de).

Ein internationales Angebot an live-Gottesdiensten gibt es auf [www.ewtn.de](http://www.ewtn.de) und auch auf [www.horeb.org/livestream](http://www.horeb.org/livestream). Zudem überträgt Vatican News (früher: „Radio Vatikan“) alle Kar- und Osterliturgien des Heiligen Vaters, sowie die tägliche Frühmesse des Papstes auf [www.vaticannews.de](http://www.vaticannews.de)

Schließlich laden uns unsere Glocken ein, das Angelusgebet am Morgen, Mittag und Abend zu beten. Bleiben wir auch in diesen schweren Zeit im Gebet verbunden!  
Pfarrer Andreas Gälle

**KIRCHENGEMEINDE ST. JOHANNES**  
UNTERTÜRKHEIM- LUGINSLAND/ROTENBERG

**KIRCHENGEMEINDE ST. FRANZISKUS**  
OBERTÜRKHEIM-UHLBACH

**KIRCHENGEMEINDE ST. MARKUS**  
HEDELINGEN/ ROHRACKER

**KIRCHENGEMEINDE ST. CHRISTOPHORUS**  
WANGEN

	18.30 Eucharistie	<b>Dienstag</b> 21 .4.	Anselm von Canterbury, Bischof u. Kirchenlehrer		
18.30 Eucharistie		<b>Mittwoch</b> 22 .4.			
16.30 Kommunionfeier, Paul-Collmer-Haus		<b>Donnerstag</b> 23 .4.	Adalbert, Bischof von Prag Glaubensbote	9.00 Eucharistie	18.30 Zeit für mich und Gott
9.00 Eucharistie		<b>Freitag</b> 24 .4.	Fidelis von Sigmaringen, Ordenspriester u. Märtyrer		18.30 Eucharistie (Kroatische Gemeinde)
		<b>Samstag</b> 25 .4.	Markus, Evangelist	18.00 Eucharistie mit Christophorus-Quartett anschl. Ständerling zum Patrozinium	11.45 Eucharistie (Kroatische Gemeinde)
10.45 Eucharistie	9.30 Wort-Gottes-Feier	<b>Sonntag</b> 26 .4.	<b>3. SONNTAG DER OSTERZEIT</b>	16.00 Eucharistiefeier im chaldäischen Ritus, St. Paulus Rohracker, Dürrbachstr. 81	9.30 Eucharistie 12.00 Eucharistie Sv. Nikola Tavelic Liebfrauen
	18.30 Eucharistie	<b>Dienstag</b> 28 .4.	Ludwig Maria Grignon de Montfort, Priester		
18.30 Eucharistie		<b>Mittwoch</b> 29 .4.	Katharina von Siena, Ordensfrau, Kirchenlehrerin, Schutzpatronin Europas		
		<b>Donnerstag</b> 30 .4.	Pius V., Papst	9.00 Eucharistie	18.30 Eucharistie (Kroatische Gemeinde)

Beichtgelegenheit und Krankenkommunion nach Vereinbarung · In St. Johannes: Das Rosenkranzgebet wird mittwochs um 17.45 und samstags (bei Vorabendmessen) um 17.30 Uhr gebetet.



Angebote für Kinder und Familien



9.00 Eucharistie anschl. eucharistische Anbetung		Freitag 1.5.	HL. JOSEF, DER ARBEITER		18.30 Eucharistie (Kroatische Gemeinde)
18.00 Eucharistie		Samstag 2.5.	Athanasius, Bischof v. Alexandrien, Kirchenlehrer		
10.45 Wort-Gottes-Feier	9.30 Eucharistie	Sonntag 3.5.	<b>4. SONNTAG DER OSTERZEIT</b>	10.45 Eucharistie 16.00 Eucharistiefeier im chaldäischen Ritus, St. Paulus Rohracker, Dürrbachstr. 81	9.30 Wort-Gottes-Feier 12.00 Eucharistie Sv. Nikola Tavelic Liebfrauen 18.00 Maiandacht
	18.30 Eucharistie	Dienstag 5.5.	Godehard von Hildesheim, Bischof		
18.30 Eucharistie		Mittwoch 6.5.			
		Donnerstag 7.5.		9.00 Eucharistie	18.30 Eucharistie (Kroatische Gemeinde)
9.00 Eucharistie		Freitag 8.5.	Slg. Ulrika Nisch, Ordensfrau	16.30 Kommunionfeier, Emma-Reichle-Heim	18.30 Eucharistie (Kroatische Gemeinde)
	18.00 Eucharistie † Adelheid Keller	Samstag 9.5.			11.45 Eucharistie (Kroatische Gemeinde)
10.45 Eucharistie	9.30 Wort-Gottes-Feier	Sonntag 10.5.	<b>5. SONNTAG DER OSTERZEIT</b>	10.45 Wort-Gottes-Feier † Maria Schöpfer 16.00 Eucharistiefeier im chaldäischen Ritus, St. Paulus Rohracker, Dürrbachstr. 81 18.00 Maiandacht	9.30 Eucharistie 12.00 Eucharistie Sv. Nikola Tavelic Liebfrauen
	18.30 Eucharistie	Dienstag 12.5.	Pankratius, Märtyrer		
18.30 Eucharistie		Mittwoch 13.5.	Gedenktag Unserer Lieben Frau von Fatima		18.30 Zeit für mich und Gott
		Donnerstag 14.5.		9.00 Eucharistie	18.30 Eucharistie (Kroatische Gemeinde)
9.00 Eucharistie	15.00 Kommunionfeier, Haus am Weinberg	Freitag 15.5.			15.00 Kommunionfeier, Haus Kornhasen 18.30 Eucharistie (Kroatische Gemeinde)
	17.00 Maiandacht Maria 2.0	Samstag 16.5.	Johannes Nepomuk Priester	18.00 Eucharistie	11.45 Eucharistie (Kroatische Gemeinde)
10.45 Eucharistie anschl. Kirchencafé	9.30 Wort-Gottes-Feier anschl. Weißwurstfrühstück	Sonntag 17.5.	<b>6. SONNTAG DER OSTERZEIT</b>	16.00 Eucharistiefeier im chaldäischen Ritus, St. Paulus Rohracker, Dürrbachstr. 81	9.30 Eucharistie 12.00 Eucharistie Sv. Nikola Tavelic Liebfrauen
	18.30 Eucharistie	Dienstag 19.5.			
18.30 Eucharistie		Mittwoch 20.5.	Bernhardin von Siena, Ordenspriester		
10.45 Eucharistie	9.30 Eucharistie	Donnerstag 21.5.	<b>CHRISTI HIMMELFAHRT</b>	10.45 Eucharistie	9.30 Eucharistie 12.00 Eucharistie Sv. Nikola Tavelic Liebfrauen
9.00 Eucharistie		Freitag 22.5.	Rita von Cascia, Ordensfrau		18.30 Eucharistie (Kroatische Gemeinde)
		Samstag 23.5.			11.45 Eucharistie (Kroatische Gemeinde) 18.00 Eucharistie
10.45 Wort-Gottes-Feier 18.00 Maiandacht	9.30 Eucharistie	Sonntag 24.5.	<b>7. SONNTAG DER OSTERZEIT</b>	10.45 Eucharistie 16.00 Eucharistiefeier im chaldäischen Ritus, St. Paulus Rohracker, Dürrbachstr. 81	12.00 Eucharistie Sv. Nikola Tavelic Liebfrauen
	18.30 Eucharistie	Dienstag 26.5.	Philipp Neri, Priester		
18.30 Eucharistie		Mittwoch 27.5.	Augustinus, Bischof v. Canterbury, Glaubensbote		
16.30 Eucharistie, Paul-Collmer-Haus		Donnerstag 28.5.		9.00 Eucharistie	18.30 Eucharistie (Kroatische Gemeinde)
9.00 Eucharistie		Freitag 29.5.	Paul VI, Papst		18.30 Eucharistie (Kroatische Gemeinde)
		Samstag 30.5.			11.45 Eucharistie (Kroatische Gemeinde) 18.00 Eucharistie
10.45 Eucharistie	9.30 Eucharistie	Sonntag 31.5.	<b>PFINGSTEN</b>	10.45 Eucharistie † Rosalia Schreiber 16.00 Eucharistiefeier im chaldäischen Ritus, St. Paulus Rohracker, Dürrbachstr. 81	12.00 Eucharistie Sv. Nikola Tavelic Liebfrauen
11.00 ökumenischer Gottesdienst ev. Stadtkirche	9.30 Eucharistie	Montag 1.6.	<b>PFINGSTMONTAG</b> Maria, Mutter der Kirche	10.45 Eucharistie	9.30 Eucharistie 12.00 Eucharistie Sv. Nikola Tavelic Liebfrauen

Beichtgelegenheit und Krankenkommunion nach Vereinbarung • In St. Johannes: Das Rosenkranzgebet wird mittwochs um 17.45 und samstags (bei Vorabendmessen) um 17.30 Uhr gebetet.



Angebote für Kinder und Familien

- 18./19.04. **St.J** Spendenaktion für die „Schwäbische Tafel“, St. Johanneskirche
- 21.04. 19.30 **St.C** Konstituierende Sitzung des neuen Kirchengemeinderates, GZ Wangen, Kolpingsaal
- 22.04. 19.30 **St.J** Konstituierende Sitzung des neuen Kirchengemeinderates, GZ Untertürkheim
- 28.04. 19.30 **St.F** Konstituierende Sitzung des neuen Kirchengemeinderates im GZ Obertürkheim
- 29.04. 09.00 **St.U** Elternfrühstück, KiFaZ
- 29.04. 19.30 **St.M** Konstituierende Sitzung des neuen Kirchengemeinderates, GZ Hedelfingen, Clubraum
- 01.05. 16.00 **St.U** Kunst-Werkstatt, KiFaZ
- 03.05. 16.30 **St.U** Firmvorbereitung: Gottesdienst in St. Nikolaus
- 04.05. 19.30 **St.U** Neckartauschring, Stammtisch, GZ-Hedelfingen, Jugendraum
- 08.05. 14.00 **St.U** Firmvorbereitung: Treffen in St. Franziskus
- 09.05. 10.00 **St.U** Konstituierende Sitzung des neuen Gesamtkirchengemeinderates und Qualifizierungstag der neuen Kirchengemeinderäte im GZ Obertürkheim
- 12.05. **St.M** Club 3
- 13.05. 14.00 **St.U** Elterncafé, KiFaZ
- 14.05. 19.30 **St.J** Arbeitskreis Ökumene, ev. Wallmerkirche
- 15.05. 14.00 **St.U** Firmvorbereitung: Treffen in St. Franziskus
- 15.05. 16.00 **St.U** Kunst-Werkstatt, KiFaZ
- 15.05. 18.00 **St.M** Ökumenischer Spaziergang
- 16.05. **St.F** Stammesversammlung der Pfadfinder im GZ Obertürkheim
- 16./17.05. **St.J** Spendenaktion für die „Schwäbische Tafel“, St. Johanneskirche
- 17.05. 12.00 **St.J** Kirchencafé nach dem Gottesdienst, Kirchplatz St. Johannes
- 20.05. 14.00 **St.C** Frauenkreis
- 20.05. 14.30 **St.M** Seniorengarten, GZ Hedelfingen, Pfarrbüro
- 20.-22.05. **St.F** Das Pfarrbüro ist geschlossen
- 27.05. 09.00 **St.U** Elternfrühstück, KiFaZ
- 29.05. 16.00 **St.U** Kunst-Werkstatt, KiFaZ



Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Frankreichreise in Fontenay

Foto Jürgen Lux

### Glaubensreise ins Burgund

Anfang März konnten 37 Personen das französische Burgund und zahlreiche Glaubenszeuginnen und -zeugen erleben. Dabei wurden historische Orte, wie das Zisterzienserklöster Cîteaux oder die historische Klosteranlage Fontenay, aber auch Orte neuer geistlicher Bewegungen wie die Gemeinschaft von Taizé oder die Gemeinschaften von Jerusalem in Vézelay. Genauso konnte in Paray-le-Monial, dem Ursprungsort des Herz-Jesu-Festes, Eucharistie gefeiert werden und am Grab der Heiligen Bernadette, der die Gottesmutter in Lourdes erschienen ist, in Nevers.

Gute Gemeinschaft und fröhliche Begegnungen sowie die französische Lebensart und Küche rundeten diese Glaubensreise ab. Bilder und ein Bericht folgen auf [www.sankturban.de](http://www.sankturban.de)

#### IMPRESSUM

**ST. URBAN IM FOKUS** ist das Gemeindemagazin der Gesamtkirchengemeinde St. Urban Stuttgart

**ERSCHEINUNGSWEISE**  
Alle zwei Monate, Redaktionsschluss für die kommende Ausgabe: 02.05.2020

**HERAUSGEBERIN**  
Gesamtkirchengemeinde St. Urban, Stuttgart

**REDAKTION**  
Pfarrer Andreas Gälle (verantwortlich), Fred Heine und die Pfarrämter

**ANSCHRIFT DER REDAKTION**  
Gesamtkirchengemeinde St. Urban  
Warthstraße 22, 70327 Stuttgart  
Tel: 0711/33 52 23, Fax: 0711/304 17 77  
E-Mail: [redaktion@sankturban.de](mailto:redaktion@sankturban.de)

### Kollekte für das Heilige Land 2020



**St.J** St. Johannes **St.F** St. Franziskus **St.M** St. Markus **St.C** St. Christophorus **St.U** Gesamtkirchengemeinde St. Urban  
KiFaZ Kinder- und Familienzentrum St. Markus

### GETAUFT WURDEN

**In St. Christophorus**

Luca Masullo da Silva

**Kind und Eltern wünschen wir Gottes Segen!**



### VERSTORBEN SIND

**In St. Franziskus**

Karl Heinz Spindler, 86 Jahre

Marianne Enzinger, 71 Jahre

**In St. Christophorus**

Gitta Wabra, 70 Jahre

Paula Betzler, 87 Jahre

Irmgard Maier, 86 Jahre

Marina Franke, 42 Jahre

**In St. Markus**

Adolfine Clauß, 83 Jahre

**Herr, lass sie ruhen in Frieden!**

Wer nicht möchte, dass seine persönlichen Daten in unserem Gemeindemagazin erscheinen, wende sich bitte an das Pfarrbüro.

Gemäß Erlaß des Bischöflichen Ordinariats Nr. A 774 (KABL 1986, S. 418) können Alters- und Ehejubiläen, Geburten, Sterbefälle, Ordens- und Priesterjubiläen usw. mit Name und ggf. Anschrift der Betroffenen sowie der Tag und die Art des Ereignisses in den Publikationsorganen der Pfarrei veröffentlicht werden, wenn die Betroffenen der Veröffentlichung nicht vorher schriftlich oder in sonstiger geeigneter Form bei der zuständigen Pfarrei widersprochen haben.

### REGELMÄSSIGE TERMINE

Voraussichtlich wieder ab 20. April.

**In St. Johannes**

Senioren-Gymnastik-Gruppe, Angebot DRK

Montags, 10.00–11.00 Uhr

Montessori-Gruppe für Kleinkinder

Donnerstags, 16.00–17.00 Uhr

Angebot vom „Haus der Familie“

Jeden 3. Donnerstag im Monat um

15.00 Uhr, GZU und ev. Gemeinde im

Wechsel: ökumenischer Seniorennachmittag

**In St. Franziskus**

Pfadfinder

Wölflinge (6–9 Jahre): Do 17–18.30 Uhr

Jupfis (10–13 Jahre): Do 18–19.30 Uhr

Pfadis (13–16 Jahre): Mo 19–20.30 Uhr

Rover (17–21 Jahre): Di 20.30–22 Uhr

Leiterrunde:

alle zwei Wochen Mi 20–22 Uhr

Die Gruppenstunden finden in der

Aprikosenstraße 11 statt.

Kontakt und mehr Infos:

[www.dpsg-obertuerkheim.de](http://www.dpsg-obertuerkheim.de)

**In St. Markus**

Seniorenkegeln

Montags 15–17 Uhr,

27. April, 11. und 25. Mai 2020

FrauenGymnastik im

GZ Hedelfingen

Montags 10.15–11.15 Uhr

Seniorengarten im GZ Hedelfingen

Einmal im Monat um 14.30 Uhr

Club 3

Jeden 2. Dienstag im Monat,

nicht im August

Spielgruppe im KiFaZ

Montags 9–10 Uhr (0–3 Jahre)

**In St. Christophorus**

Mutter-Kind-Gruppen im Kolpingsaal

Dienstags, 15.30–18.00 Uhr (0–3 Jahre)

Mittwochs, 10.00–11.30 Uhr (ab 0 Jahre)

Christophorusquartett im Kolpingsaal

Montags, 20.00 Uhr

Chor im Kolpingsaal, Mittwochs, 20.00 Uhr

Begegnungsstätte Wangen

Einladung zum Mittagstisch

### Kelche aus St. Christophorus restauriert

Nochmals konnten zwei Kelche, die bei der Feier der Heiligen Messe Verwendung finden, in den Werkstätten der Abtei Münschwarzach restauriert werden. Zum Teil zählen diese liturgischen Geräte wohl zur Grundausrüstung der Kirche aus dem frühen 20. Jahrhundert und wurden von der Diözese als bemerkenswert bezeichnet.

Um die Renovierung dieser besonderen Ausstattungsstücke der Pfarrkirche St. Christophorus zu finanzieren, sind wir jedoch auf Spenden angewiesen (Bankverbindung: siehe Adressseite).

Vielen Dank für jede Unterstützung, damit die Liturgie in unseren Gottesdiensten auch weiterhin den „Glanz edler Einfachheit“ (Liturgiekonstitution II. Vatikanisches Konzil) trägt. Pfarrer Andreas Gälle

### Pfadfinder helfen bei Besorgungen

Die Pfadfinder vom Stamm St. Franziskus Obertürkheim bieten einen Einkaufsdienst für Personen aus der Risikogruppen des CONVID-19-Virus an, um für diese Personen das Ansteckungsrisiko zu minimieren. Wenn Sie also zu einer Risikogruppe gehören scheuen Sie sich nicht die Pfadfinder zu kontaktieren!

Wir helfen gerne! Einfach Kontakt mit Martin Gremmlerspacher, Pfadfinderleiter, Telefon 0179 / 1179 007 aufnehmen.

Pfarrer Andreas Gälle · Tel.: 0711 / 304 17 76 · andreas.gaelle@drs.de  
Pastoralreferent Markus Lindel · Tel.: 0711 / 892 531 32 · markus.lindel@drs.de  
Diakon Ivan Jelec · Tel.: 0711 / 22 01 28 14 · Mobil: 0176 / 495 218 38 · ivan.jelec@drs.de  
Gemeindereferentin Mareike Gall: Mobil: 0176 / 578 153 41 · mareike.gall@drs.de  
Pastoralassistentin Anna Hirtz: anna.hirtz@drs.de (in Elternzeit)

www.sankturban.de



[www.facebook.com/sankturbanstuttgart](https://www.facebook.com/sankturbanstuttgart)

Bankverbindung

Landesbank Baden-Württemberg, IBAN DE48 6005 0101 0008 1316 72 (Bitte Verwendungszweck angeben)

Bitte nehmen Sie bis 17. April  
nur per eMail oder Telefon  
Kontakt mit den Pfarrbüros auf.  
Kein Pubilikumsverkehr möglich!



### ST. JOHANNES EVANGELIST

Warthstr. 22, 70327 Stuttgart-Untertürkheim

Pfarrbüro: Regine Arnold  
Tel.: 0711 / 33 52 23 · Fax: 0711 / 304 17 77  
E-Mail: stjohannesevangelist.stuttgart@drs.de

#### Öffnungszeiten

Mo., Di., Fr. 9.00 – 11.30 Uhr  
Do. 15.30 – 18.00 Uhr

#### Gemeindezentrum

Warthstr. 16  
Hausmeister: Otto Bertucci, Tel.: 0711 / 33 78 93

#### Kindergarten

Warthstr. 14, Ellen Pfaff, Tel.: 0711 / 33 01 51  
E-Mail: staeffelesflitzer@kath-kita.de  
Stierlenstr. 11, Martina Hoss, Tel.: 0711 / 33 82 44  
E-Mail: johannesbaeren@kath-kita.de

### ST. FRANZISKUS

Ebniseestr. 12, 70329 Stuttgart-Obertürkheim

Pfarrbüro: Petra Passow  
Tel.: 0711 / 918 30 78 · Fax: 0711 / 918 30 79  
E-Mail: stfranziskus.stuttgart@drs.de

#### Öffnungszeiten

Mo., Fr. 9.00 – 12.00 Uhr  
Do. 16.00 – 18.00 Uhr

#### Gemeindezentrum

Aprikosenstr. 26, Informationen über das Pfarrbüro  
Mesnerin: Eva Gottfried, Tel.: 01575 / 303 58 28

#### Kindergarten Aprikosenstr. 11

Kindertagesstätte Franz von Assisi  
Aprikosenstr. 24, Eva Ratajski  
Tel.: 0711 / 34 27 11 12, Fax: 0711 / 34 27 11 15  
E-Mail: st.franziskus@kath-kita.de



### ST. MARKUS

Otto-Hirsch-Brücken 20  
70329 Stuttgart-Hedelfingen

Pfarrbüro: Michaela Ehrmann  
Tel.: 0711 / 42 20 94 · Fax: 0711 / 420 95 10  
E-Mail: stmarkus.stuttgart@drs.de

#### Öffnungszeiten

Di. 8.30 – 12.00 Uhr  
Mi. 9.00 – 11.00 Uhr  
Do. 8.30 – 10.30 und 15.30 – 16.30 Uhr

#### Gemeindezentrum

Otto-Hirsch-Brücken 20  
Hausmeisterin: Anna Steimer  
E-Mail: anna.steimer@sankturban.de

#### Kinder- und Familienzentrum St. Markus

Otto-Hirsch-Brücken 22  
Larissa Koster, Tel.: 0711 / 42 69 98  
E-Mail: st.markus@kath-kita.de

### ST. CHRISTOPHORUS

Salacher Str. 33  
70327 Stuttgart-Wangen

Pfarrbüro: Michaela Ehrmann  
Tel.: 0711 / 42 20 94 · Fax: 0711 / 420 95 10  
E-Mail: stchristophorus.stuttgart@drs.de

Das Pfarrbüro befindet sich während der  
Umbauphase in St. Markus Hedelfingen

#### Kolpingsaal

Salacher Str. 33  
Informationen über das Pfarrbüro



### SV. NIKOLA TAVELIC

Kroatische katholische Gemeinde  
Pater Ante Bilic

Pfarrbüro: Ana Dukic-Bosnjak  
Salacher Str. 33  
70327 Stuttgart  
Tel.: 0711 / 956 19 19  
E-Mail: hkz\_badcannstatt@yahoo.de

#### Öffnungszeiten

Do., Fr. 10.00 – 12.30 und 16.00 – 18.00 Uhr



### MAR SHIMON BAR SABAI

Chaldäisch-Katholische Gemeinde  
Pfarrer Sizar Happe

Pfarrbüro: Rasha Safar  
Dürrbachstr. 81, 70329 Stuttgart-Rohracker  
Telefon: 0711 / 22 01 28 00 · Fax: 0711 / 22 01 28 06  
E-Mail: Chaldaeische.Gemeinde@SanktUrban.de

#### Öffnungszeiten

Di. 9.00 – 12.00 Uhr  
Do. 14.00 – 17.00 Uhr



Katholische Kirche  
in Stuttgart

Nachbarschaftshilfe: Ulrike Madueno, Tel. 0157 / 34 84 56 71, Fax 0711 / 304 17 77, nbh-stjohannesevangelist.stuttgart@drs.de  
Verwaltungsbeauftragte: Petra Wolpert, Tel. 0160 / 90 48 4 1 38, Fax 0711 / 304 17 77, petra.wolpert@vzs.drs.de  
Katholische Sozialstation: Tel. 0711 / 56 68 32, Fax 0711 / 559 04 59, www.sozialstation-stuttgart.de

TELEFONSELSORGE 0800 / 111 02 22